

INHALT

VORWORT

EINLEITUNG

I. GRUNDLEGUNG

Rezeption und Reformation des Strafrechts, 27. Mißstände in der Strafrechtspflege und Erlaß der Carolina, 27. Abhilfe durch den Rat der Rechtsverständigen, 28. Artikel 109, "Straff der zauberey", 28. Artikel 219, vom "Rat suchen", 28. Ratsinstanzen im deutschen Rechtsleben, 29. Artikel 219, Grundlage für die Aktenversendung im Strafprozeß, 29. Fortbildung der Carolina durch die Rechtswissenschaft, 29. Themen des ersten Kapitels, 30. Entstehen einer europäischen Rechtswissenschaft, 30. Begriff der Rezeption, 30. Das gemeine Recht, 31. Legistik und Kanonistik, 31. Die Konsiliatoren, 31. Die italienische Strafrechtswissenschaft, 32. Gutachtertätigkeit der Rechtsgelehrten und Syndikatsprozeß, 32. Unverbindlichkeit der Gutachten, 32. Gutachtertätigkeit in Deutschland, 33. Anlässe für Gutachten, 33. Die Ratsuchenden: geistliche und Schiedsgerichte, 33. Reorganisation der geistlichen Gerichtsbarkeit, 33. Römisch-kanonisches Prozeßrecht, 33. Zurückdrängen des einheimischen Rechts, 34. Geltungsbereich der geistlichen Gerichtsbarkeit, 34. Das öffentliche Notariat, 35. Die Schiedsgerichtsbarkeit, 35. Verbreitung des römisch-kanonischen Verfahrens, 36. Wachsende Bedeutung der geistlichen Jurisdiktion, 36. Weltlich - nicht gelehrte und geistlich - gelehrte Gerichtsbarkeit, 36. Frührezeption und praktische Rezeption, 37. Kaiserrecht, 37. Die heimische weltliche Gerichtsbarkeit, 37. Krise der Rechtsanschauung des heimischen Rechtsstandes, 37. Das Aufkommen von Rechtsaufzeichnungen: der Sachsenspiegel, 38. Die deutsch-rechtliche Wurzel der Aktenversendung, 39. Stadtrechtbewidmungen und Oberhöfe, 39. Entwicklung des Rechtszuges an den Oberhof, 40. Umgestaltung des altdeutschen Rechtsganges, 40. Das

altdeutsche Strafverfahren, 40. Formale Beweismittel, Wergeld und Buße, 41. Landfrieden: peinliche Strafen, Verfahrensänderung, 41. Stadtrechte: Verfolgungszwang, 42. Aufkommen des Inquisitionsprozesses, 42. Die schädlichen Leute, 42. Das Richten auf Leumund, 43. Die Folter, 44. Sächsische Quellen zur Folter, 45. Willkür im Inquisitionsprozeß, 45. Ungeregelter Foltergebrauch, 45. Erklärungen zum Aufkommen der Folter, 46. Chaos in der Strafrechtspflege, 47. Entstehen einer "populären Literatur", 47. Der Klagspiegel, 48. Tenglers Layenspiegel, 48. Sebastian Brants Neuauflage des Klagspiegels, 48. Seine Erläuterung des Inquisitionsprozesses, 49. Die Wormser Reformation, ältestes Zeugnis einer energischen Romanisierung, 50. Italienische Strafrechtswissenschaftler, 50. Der altitalienische Strafprozeß, 51. Der Tractatus de maleficis des Albertus Gandinus, 51. Zur Geschichte der Carolina, 52. Reorganisation des Reichskammergerichts (1495), 52. Klagen über die Strafrechtspflege, 52. Reichstag zu Freiburg (1497/97), 53. Reichstag zu Worms (1521), 53. Vorlage der Carolina: Bambergensis, 53. Johann von Schwarzenbergs Quellen, 54. Akkusationsprozeß in Bambergensis und Carolina: ein Inquisitionsprozeß, 54. Indizienlehre, 55. Nachteile der Aktenversendung, 57. Der endliche Rechtstag, 57. Die salvatorische Klausel, 57. Fehlende Deliktsbeschreibung der Zauberei in der Carolina, 58. Der Sammelbegriff der Hexerei, 58. Schädigende Zauberei, 58. Bestrafung im Früh- und Hochmittelalter, 59. Lynchjustiz, 59. Veränderung des Begriffs "Hexe", 60. Dämonisierung der alten Götter, 60. Zauberei: geistliches und weltliches Delikt, 61. Geschlechtsverkehr zwischen Teufel und Mensch, 61. Der Pakt zwischen Dämon und Zauberer, 61. Stellung der Scholastik, 62. Die Lehre vom Succubus und Incubus, 62. Die sogenannte Inquisition, 63. Inquisition und Sammelbegriff der Hexerei, 63. Beginn der Ketzerverfolgungen, 63. Die Kompetenz der geistlichen Gerichte, 64. Das alte bischöfliche Sendgericht, 64. Das Dekret von Verona (1184), 65. Das vierte Laterankonzil (1215) und das Verfahren per inquisitionem, 65. Allmähliches Entstehen der Inquisition, 66. Der Ketzerprozeß und seine Abweichungen vom Verfahren per inquisitionem, 67. Dominikaner und Franziskaner: Träger der Inquisition, 67. Die Bulle "Ad exstirpanda" (1252), 67. Mißbrauch der Folter, Gegenmaßnahmen Clemens V.,

68. Die Verhältnisse in Deutschland, 69. Todesstrafe und Ketzerei, 69. Die Ketzergesetzgebung Friedrichs II., 70. Kompetenz der Inquisition, 70. Verfolgung der Katharer: Ketzerei und Zauberei, 71. Der Flug zum Sabbat, 71. Kompetenzstreitigkeiten, 72. Die Bullen Alexanders IV. (1258, 1260), 72. Das Handbuch des Bernard Guidonis, 72. Papsttum und Inquisition, 72. Johannes XXII. und Benedikt XII., 73. Kompetenzerweiterung der Inquisition, 74. Das Directorium inquisitorum des Nicolaus Eymericus, 74. Sektencharakter der Zauberei, 75. Abschluß der Entwicklung des Begriffs "Hexe", 76. Der Glaube an Tierverwandlungen, 76. Verstärktes Vorgehen der Inquisition gegen Zauberer, 76. Der Ketzerprozeß gegen Zauberer, 77. Die Behandlung der Zauberei in weltlicher Gesetzgebung und Gewohnheitsrecht, 78. Die Treuga Henrici (1224), 78. Der Sachsenspiegel, 79. Ketzerei, ein delictum mere ecclesiasticum, 80. Die Zauberei, ein weltliches Vergehen, 81. Zur Bedeutung des Sachsenspiegels, 81. Sonderformen des Sachsenspiegels, 81. Stadtrechtsbücher, 82. Stadtrechte, 83. Das Hamburger Stadtrecht (1270), 83. Das Stader Stadtrecht (1279), 85. Die Stader Stadtrechtsfamilie, 86. Das Rigaer Stadtrecht, 86. Das Bremer Stadtrecht, 87. Die Bremer Stadtrechtsfamilie, 88. Die Oldenburger Handschrift, 89. Statuta Verdensia, 89. Das Lübische Recht, 89. Die oberdeutschen Tochterrechtsbücher des Sachsenspiegels, 90. Deutschenspiegel, 90. Die Formen des Schwabenspiegels, 90. Das Augsburger Stadtrecht (1276), 91. Zauberei und Ketzerei im Schwabenspiegel, 91. Die Langform des Schwabenspiegels, 93. Der "alte Kulm", 94. Der Name des Teufels in den Rechtsbüchern, 95. Der "Düvel" in Nachrichten über zwei niederdeutsche Zaubereiverfahren des 15. Jahrhunderts, 95. Das Freisinger Stadtrechtsbuch, eine Ausnahme, 96. Zusammenfassung, 97. Ketzerprozeß und weltliches Verfahren, 98. Massenverfolgung von Zauberern in der Schweiz, 99. Die Prävention, 99. Selbständige Verfolgungen der weltlichen Obrigkeit, 99. Ländlicher Aberglaube, 100. Heinrich Institoris und Jakob Sprenger, 100. Widerstand der Geistlichen und Laien, 101. Die sogenannte Hexenbulle (1484), 101. Der Malleus maleficarum (Hexenhammer), 102. Weibliche Inferiorität, 103. Kompetenzverschiebung, 104. Das Verfahren im Hexen-

hammer, 107. Tränenlosigkeit, Hexenmal und Rasur, 107. Stellung des Malleus in der Geschichte des Hexenwahns, 108. Ende der Hexenverfolgungen durch die Inquisition, 108. Bischöfliche Gerichte und Hexenprozeß, 109. Weltliche Gerichte, 109. Verfahren des Malleus und zweite Auflage des Layenspiegels (1511), 110. Konservative Haltung bei Schwarzenberg, 111. Anwachsen der Zaubereiverfahren: stärkere Beteiligung Niederdeutschlands, 112. Hervortreten von Elementen des neuen Sammelbegriffs, 112. Verfolgungen am Niederrhein seit 1490, 113. Hildesheim (1521), 113. Bremen (1533), 114. Erfurt (1530), 114. Verden (1532), 114. Hannover (1532), 114. Elbinggerode (1540), 114. Wittenberg (1540), 114. Jever (1542), 115. Aurich (1543), 115. Norden (1547), 115. Oldenburg i.H. (1544), 116. St. Jürgen-Niederende (1550/51), 117. Schleswig (1548), 118. Schleswig und Kappeln (1551), 118. Boren und Schleswig (1557), 119. Hamburg (1555), 120. Osnabrück (1561), 120. Meyenburg und Neuenkirchen (1559), 120. Prignitz (1565), 121. Album der Universität Greifswald zum Jahre 1562, 122. Ausblick, 123.

II. DIE JURISTENFAKULTÄTEN ROSTOCK UND GREIFSWALD UND DIE AKTENVERSENDUNG

1. Zur Geschichte der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald von ihrer Gründung bis zur Erneuerung ihrer Statuten nach der Reformation

Gründung der Universität Rostock (1419), 124. Die Juristenfakultät und ihre Lehrstühle, 125. Gründung der Universität Greifswald (1456), 126. Heinrich Rubenow, 126. Die Juristenfakultät und ihre Lehrstühle, 127. Die Handschriften in der St. Nikolaikirche, 127. Schriften aus dem ersten Jahrzehnt der Juristenfakultät Rostock, 127. Nicolaus Thomae, 129. Eine Vorlesung "in librum sextum" bei Wilken Bole (1439), 130. Hermann Phibbes Schriften, 130. Heinrich Oldenstadt, 131. Johannes Parleberg, 132. Johannes Meilof, 133. Meilof in Livland, 134. Meilof, Ordinarius in Greifswald, 135. Die Klosterbibliothek Bordesholm, 137. Johannes Meyers Studienjahre und (Mit-)Schriften, 137. Liborius Meyer, 140. Ein testamentarisches Verzeichnis seiner Bücher, 140. Zur Gutachtertätigkeit, 142. Johannes Voß, 142. Arnold

Westphal, 144. Johannes Ebernhausen, 145. Albert Make, 146. Georg Walter, 147. Johannes Brugge, 148. Fakultätsgutachten des 15. Jahrhunderts, 149. Bogislaw X., 151. Petrus Ravennas, 151. Seine Gutachtertätigkeit in Pommern, 152. Albert Krantz, 153. Johannes Oldendorp, 154. Ein Rostocker Vorlesungsverzeichnis (1520), 156. Rostocks Niedergang während der Reformation, 156. Petrus Boye, 157. Wiederaufrichtung der Rostocker Universität, 159. Christoph Hegendorf, 159. Die Bemühungen der Stadt Rostock um geeignete Lehrkräfte für die Universität, 160. Johannes Strube, 160. Ein Rostocker Vorlesungsverzeichnis (1549), 161. Gutachten von Johannes Strube und Adam Tratzi-ger, 161. Auseinandersetzungen zwischen Stadt und Herzögen, 162. Die Formula Concordia (1563), 162. Neue Statuten (1564), 162. Greifswalds Nie-dergang während der Reformation, 163. Herzog Philipp von Pommern-Wolgast, 163. Die Wiederer-öffnung (1539), 164. Neue Statuten (1545/47), 164.

2. Zur Gutachten- und Spruchpraxis der Juristen- fakultäten Rostock und Greifswald unter Berück- sichtigung der neuen Statuten

Beginn der Rostocker Sprucharbeit, 165. Eine Rechtsbelehrung für Stralsund, 166. Die beiden Formen der Rechtsauskunftstätigkeit: Consilium und Rechtsbelehrung, 167. Gründe für das Überwiegen von Rechtsbelehrungen, 168. Zur Übernahme der Belehrungsform durch Juristenfa-kultäten, 168. Die Leipziger Juristenfakultät, 169. Zeugnisse einer frühen Leipziger Spruchtä-tigkeit, 170. Zu den Leipziger Statuten, 171. Die Rechtsauskunftstätigkeit in den Wittenberger Statuten und Fakultätsbeschlüssen, 171. Die Ein-richtung des Wittenberger "Schöppenstuhls" (1529), 172. Die Doppelfunktion der Wittenberger Rechts-lehrer, 174. Frühe Zeugnisse ihrer Spruchtätigkeit, 175. Rechtsbelehrungen in Urteilsform, 175. Ihre Rechtskraft, 176. Ein Beleg für Leipziger Rechts-belehrungen in Urteilsform im 15. Jahrhundert, 177. Die Urteilsform in der Rostocker und Greifswalder Spruchpraxis, 177. Die kursächsischen Konstitutio-nen zur Frage der gebräuchlichen Form von Rechts-belehrungen, 178. Zum Bezeichnungsproblem: Urteil - Rechtsbelehrung, 178. Konsilien mit Urteilsfor-mel, 180. Bezeichnungswandel im 17. und 18. Jahr-hundert, 181. Das Aufkommen von Mischformen, 181. Die Wittenberger Statuten von 1560, 182. Dekan und

Ordinarius (Senior), 183. Die Juristenfakultät Frankfurt/Oder, 185. Die Statuten der Juristenfakultät Rostock von 1564, 186. Das Kollegium, 186. Der Senior, 186. Die Vorlesungen, 187. Die Rechtsauskunftstätigkeit in den Statuten (Artikel 19-26), 187. Vorsorge für ein zügiges Verfahren und organisatorische Leitung durch den Dekan (Artikel 19), 187. Kollegiale Bearbeitung (Artikel 20), 189. Mindestgröße des Kollegiums (Artikel 21), 190. Fachliche Leitung des Seniors (Artikel 22), 190. Sammlung der Rechtsauskünfte (Artikel 23), 191. Pflichten des Dekans (Artikel 24), 191. Beteiligung am Erlös der Aktenarbeit (Artikel 25), 192. Gebührenaufteilung (Artikel 26), 192. Bezeichnungen der Rostocker Rechtsauskünfte, 193. Bericht des Konsulenten, 195. Bitten um Belehrungen in Urteilsform, 196. Der räumliche Wirkungsbereich der Rostocker Fakultät, 196. Entwicklung neuer Organisationsformen bei der Aktenarbeit, 197. Der Sekretär der Juristenfakultät und seine Aufgaben, 197. Die Gebühren, 198. Übergang der fachlichen Leitung auf den Dekan, 200. Bearbeitung durch Referenten, 201. Außerordentliche Mitglieder des Spruchkollegiums, 201. Jakob Bordings Aufnahme in das Kollegium, 203. Die Substituten, 204. Zur Rostocker Gutachtenpraxis, 205. Formen der Gutachtenpraxis, 206. Bevorzugung des Einzelgutachtens, 206. Frühe Praxis der kollegialen Gutachtenerteilung, 207. Das approbierte Gutachten, 208. Gutachtenformen in Rostock und Greifswald, 209. Gedruckte Konsiliensammlungen, 209. Die Kirchhofsche Sammlung, 210. Die Cothmannsche Sammlung, 213. Die Juristenfakultät Greifswald nach der Wiedereröffnung 1539, 214. Ihre Statuten von 1545/47, 215. Die Lehrstühle und Vorlesungen, 215. Ergänzungen des Jahres 1571, 216. Mangel an geeigneten Lehrkräften, 216. Gutachten von Joachim Möritz, 217. Konsolidierung der Greifswalder Fakultät, 218. Ein Fakultätsgutachten von 1561, 218. Übernahme der Belehrungsform, 219. Umfang der Greifswalder Spruchpraxis, 219. Belehrungen in Urteilsform und Konsilien, 220. Der räumliche Wirkungsbereich der Greifswalder Fakultät, 221. Der Schöppenstuhl von Stettin, 221. Umfang der Stettiner Spruchpraxis, 223. Landesherrlicher "Oberhof" für das Herzogtum Pommern-Stettin, 223. Der räumliche Wirkungsbereich des Stettiner Schöppenstuhls, 224. Organisation und Verfahren der Greifswalder Juristenfakultät bei der Aktenarbeit, 226. Leitung durch den Dekan, 226. Das Spruchkollegium:

die Ordinarien, 226. Der Senior, 227. Die Statuten der Juristenfakultät Greifswald von 1642, 228. Ordentliche und außerordentliche Professoren (Kapitel 1), 229. Die Aktenarbeit (Kapitel 6), 230. Stimmverteilung, 231. Leitung durch den Dekan, 232. Abstimmung, 233. Die Gebühren, 233. Aktenaufbewahrung im Universitätsarchiv, 234. Gebührenaufteilung (Kapitel 7), 235. Die Vorlesungen (Kapitel 9), 236. Der Sekretär (Notar) der Juristenfakultät, 237. Die einzelnen Sekretäre und ihr Aufgabenbereich, 238.

3. Die Gesetzgebung des 16. Jahrhunderts im sächsischen Rechtsgebiet in ihrer Berücksichtigung der Aktenversendung

Aufgabe, 240. Zeitliche und räumliche Begrenzung, 240. Das "Land" Sachsen, 241. Pommern, 242. Hofgerichtsordnung (1566), "peinlicher Unterricht" (1568) und Publikation der Carolina (1569), 242. Aktenversendung durch das Stettiner bzw. Wolgaster Hofgericht, 243. Der Rat der Rechtsgelehrten im Strafprozeß, 244. Ein Anklamer Verfahren (1549), 244. Mecklenburg, 245. Landfrieden von 1549, 245. Die Polizei- und Landordnungen von 1562 und 1572, 245. Rezeption der Carolina durch die Hof- und Landgerichtsordnung von 1568 (1570), 247. Weitere Maßnahmen der Herzöge, 248. Klagen der Stadt Bützow, 249. Der Rostocker Erbvertrag von 1572, 250. Der Rostocker Erbvertrag von 1584 und das Verfahren vor dem mecklenburgischen Hofgericht, 250. Kurbrandenburg, 252. Constitutio Joachimica (1527) und Brandenburger Schöppenstuhl, 252. Der Brandenburger Schöppenstuhl: "Landescentraloberhof", 253. Rezeption der Carolina (1540), 253. Brandenburger Schöppenstuhl und Inquisitionsprozeß in der Landesordnung von 1574, 254. Neumärkische Appellationsordnung von 1553, 255. Uckermärkische Quartalgerichtsordnung von 1585, 255. Kammergerichtsordnung von 1594, 256. Altmärkische Hof- und Landgerichtsordnung von 1602, 257. Kursachsen, 257. Zwickauer Stadtrechtsreformation von 1539/69, 257. Die größeren kursächsischen Spruchkörper, 259. Die kursächsischen Konstitutionen von 1572 und die Läuterung, 260. Die Spruchkollegien: "ordentliche Oberinstanzen", 261. Reformation und Bevorzugung des Leipziger Schöppenstuhls, 261. Grundlagen der Leipziger Spruchpraxis, 262. Die ernestinischen Herzogtümer, 262. Juristenfakultät und Schöppenstuhl Jena, 262. Der Coburger Schöppenstuhl, 263. Die ernestinische Polizei- und Landesordnung von 1589, 264. Braunschweig-Lüneburg: Fürsten-

tum Calenberg, 264. Gerichtsordnung für das Quatuortempergericht zu Ronneberg von 1527, 264. Leinebergische Landgerichtsordnung von 1529, 264. Mündener Hofgerichtsordnung von 1544, 264. Fürstentum Wolfenbüttel, 265. Kanzleiordnung von 1548, 265. Publikation der Carolina (1568 und 1570), 266. Hofgerichtsordnung von 1571, 266. Fürstentum Lüneburg, 268. Hof- und Untergerichtsordnung von 1564, 268. Hannover, 269. Lüneburg, 270. Niedergerichtsordnung (1566), 270. Husans Stadtrechtsreformation, 271. Peiner Stadtrecht von 1597, 272. Goslarer Gerichtsordnung von 1589, 272. Hamburger Stadtrecht von 1603/05, 273. Ein Lübecker Ratsurteil (1547), 273. Schleswig und Holstein, 274. Geltung der Carolina, 274. Landgerichtsordnung von 1573, 275. Holstein-Pinneberg, 276. Frühe Rezeption des gemeinen Rechts, 276. Lauenburg, 277. Hofgerichtsordnung von 1578, 277. Ratzeburger Stadtrecht von 1582, 278. Lauenburger Stadtrecht von 1599, 278. Hadeln, 279. Otterndorfer Stadtrecht von 1541, 279. Hadler Landrecht von 1583, 280. Erzstift Bremen, 280. "Edikt vom Prozeß in Zaubereisachen" von 1603, 280. Oldenburg, 282. Övelgönner Vertrag (1568) und Wolfenbütteler Vergleich (1571), 282. Einführung der Carolina, 283. Ostfriesland, 283. Geltung der Carolina, 283. Hofgerichtsordnung von 1590, 284. Stift Münster, 285. Langerichtsordnung von 1571, 285. Stift Osnabrück, 286. Kanzleiordnung, 286. Das Reich, 287. Reichsabschied von 1570, 287. Reichsdeputationsabschied von 1600, 288. Die Juristenfakultäten: Revisionsinstanzen, 288. Überblick, 289. Zivilprozeß, 289. Bevorzugung der Spruchform, 289. Zur Bindung der Gerichte an den eingeholten Spruch, 289. Ergebnis, 293. Strafprozeß, 294. Rezeption der Carolina, 294. Weitergehende Regelungen der Aktenversendung, 294. Zur Bindung, 295.

III. DIE HEXENPROZESSE IN DER SPRUCHPRAXIS DER JURISTENFAKULTÄTEN ROSTOCK UND GREIFSWALD

Erste Belege einer Rechtsauskunftstätigkeit, 298. Ein Anklamer Verfahren (1549), 299. Ein Consilium von Lorenz Kirchhof, 303. Tatbestand entsprechend Artikel 109 der Carolina, 315. Die frühe Rostocker Spruchpraxis zwischen 1570 und 1580, 316. Akkusationsprozeß, 316. Die Parteien und ihre Schriftsätze, 317. Die Zeugen, 318. Das gütliche Verhör, 319. Mittellosigkeit des Beklagten, 320. Sprachgebrauch: Indizien, 320. Indizien zur Tortur, 321. Artikel 44 der Carolina, 321. Die Indizien der Carolina, 321. Die spe-

ziellen Indizien, 322. Die allgemeinen Indizien, 322. Artikel 31 der Carolina: die Besagung, 323. Artikel 32 der Carolina, 324. Grundlage der Rostocker und Greifswalder Spruchpraxis, 325. Die Tortur in den Rostocker Sprüchen von 1570 bis 1580, 328. Die Grade der Tortur, 329. Kostenfrage, 330. Schadenersatzanspruch, 331. Endgültiger Freispruch und absolutio ab instantia, 333. Artikel 52 der Carolina, 335. Nachfrage und Bestätigung der Urgicht, 336. Wiederholung der Tortur, 336. Entscheidung auf die Hinrichtung, 337. Widerruf des Geständnisses, 338. Verantwortungsbewußte Haltung der Rostocker Fakultät, 339. Deliktsbestimmung, 340. Teufelsbund, 341. Die Feuerstrafe, 342. Die Kursächsischen Konstitutionen von 1572, 343. Wandel in der Tatbestandsauffassung, 344. Abergläubische Praktiken, 345. Artikel 21 der Carolina, 347. Ein Vergleich mit der frühen Greifswalder Spruchpraxis, 349. Haltung des Greifswalder Kollegiums, 349. Bevorzugung der Greifswalder Fakultät durch die Gerichtsorgane, 352. Verfahren und Tatbestand, 353. Teufelsbund, 354. Der Notar in den Rostocker und Greifswalder Entscheidungen, 356. Der Gerichtsschreiber der Carolina, 357. Beispiele negativer Pflichterfüllung des Notars, 363. Die Konfrontation, 367. Ihre Behandlung in Rostock, 368. Ihr inquisitorischer Charakter, 372. Behandlung in Greifswald, 373. Der Inquisitionsprozeß, 375. Seine Behandlung in der Carolina, 375. Processus ordinarius bzw. extraordinarius, 375. General- und Spezialinquisition, 376. Der sächsische Inquisitionsprozeß, 377. Die Bedeutung der Frage nach der Prozeßform, 378. Die Inquisition in der Rostocker Spruchpraxis, 380. Ein Consilium von Ernst Cothmann, 387. Ablehnung der Meinung von Bodin und Festlegung auf den processus ordinarius, 389. Die Inquisition in der Greifswalder Spruchpraxis, 390. Die Inquisition im Sprachgebrauch beider Fakultäten, 395. Abschließende Betrachtung der Inquisition und Übergang zu den einzelnen Indizien, 395. Die Besagung, 397. Der Gegenstand der Besagung, 399. Die fama, 403. Die fama und ihre Stellung in Artikel 44 der Carolina, 403. Matthias Stephani zur fama, 404. Ernst Cothmann zur fama, 405. Zur Bedeutung von Artikel 44 in der Rostocker und Greifswalder Spruchpraxis, 408. Das erste Indiz dieses Artikels, 411. Das zweite Indiz, 413. Das dritte Indiz, 414. Das vierte Indiz, 416. Der nichtschädigende Zauber, 417. Verhärtete Einstellung der Rostocker Fakultät zwischen 1599 und 1604, 418. Die Fakultät legt ihre Haltung zur nichtschädigenden Zauberei fest, 420. Die Haltung des Greifswalder Kollegiums in dieser Frage, 422. Das Strafmaß, 423.

Weitere Indizien: die fuga, 424. Ernst Cothmann zur fuga, 427. Das außergerichtliche Geständnis, 429. Die variatio, 430. Einige weitere vornehmlich im Rahmen von Artikel 24 der Carolina zu betrachtende Indizien, 432. Die Zeugen, 434. Certa indicia bzw. remota indicia, 438. Ein zusammenfassender Überblick, 439. Indizien aus dem Hexenhammer: Hexenmal und Tränenlosigkeit, 440. Die Nadelprobe, 440. Die Wasserprobe, 443. Zu ihrer Geschichte, 444. Ihre Behandlung in der Rostocker Spruchpraxis, 446. Die Wasserprobe in der Greifswalder Spruchpraxis, 451. Ihr Gebrauch im niederdeutschen Raum, 454. Die Tortur, 455. Behandlung der auf nicht hinreichende Indizien vorgenommenen Tortur in der Rostocker Spruchpraxis, 456. Schwankungen der Spruchpraxis, 458. Die Haltung der Greifswalder Fakultät zu dieser Frage, 467. Eine Ausnahme: Friedrich Mevius, 467. Zur Beachtung von Artikel 20 der Carolina, 472. Widerruf des erfolgerten Geständnisses, 475. Wiederholung der Tortur, 476. Ihre Häufigkeit, 478. Zusammenfassende Betrachtung der Haltung beider Fakultäten, 482. Purgation durch die Tortur, 483. "Neue" Indizien, 484. "Hexenschlaf", 487. Tod in der Tortur, 488. Die Frage des Begräbnisses, 488. "Vom Teufel erwürgt", 489. Bedenkliche Greifswalder Haltung, 490. Bestrafung des Leichnams, 493. Die Grade der Tortur in Spruchpraxis und Sprachgebrauch beider Fakultäten, 495. "Modus torturae", 497. Gegenstand des peinlichen Verhörs, 497. Matthias Stephanis Kommentar, 498. Die Frage nach dem Teufelspakt, 499. Die Urgichten, 491. Bedeutung der Tatbestandserweiterung, 503. Die Frage nach dem Teufelspakt in den Belehrungen, 504. Überblick zum Thema "Tatbestandserweiterung", 508. Zur Verbreitung der neuen Sammelvorstellung der Hexerei, 510. Die Entwicklung der Tatbestandbeschreibung in den Sprüchen, 511. Die Frage nach dem Strafmaß im Falle von bloßem Teufelspakt, 517. Die Beispiele, 517. Strafverschärfung: "Zangenreißen", 524. Ergebnis mit Blick auf das materielle Strafrecht, 525. Matthias Stephanis Kommentar zu Artikel 109, 525. Haftung und Schadenersatz, 528. Gerichtskosten, 531. Artikel 206 der Carolina, 532. Keine Haftung für die vermeintlich durch Zauberei bewirkten Schäden, 532. Keine Konfiskationen, 533. Rolle und Verhalten der konsultierenden Gerichtsorgane, 533. Die Gerichte, 533. Rechtsbrüche, 534. Unzulänglichkeiten im Rahmen der Aktenversendung, 537. Das Bestätigungsrecht des Landesherrn, 539. Würdigung der Rostocker und Greifswalder Spruchpraxis, 540.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	542
LITERATURVERZEICHNIS	543
ANHANG	
Verzeichnis der Dekane der Rostocker Juristenfakultät (1570-1630)	631
ABBILDUNG	
Graphische Übersicht der von der Juristenfakultät Rostock von 1572 bis 1630 pro Semester erteilten Rechtsbelehrungen und der darin enthaltenen Sprüche zu Hexenpro- zessen	